

Liebe Gemeindemitglieder und Gäste,

„Kirmes!“ Das Wort hat eine faszinierende Wirkung für Junge und Alte: ein paar Tage lang den Rummel erleben, die neuesten Fahrgeschäfte ausprobieren, ein Matjesbrötchen essen, ein paar Bier trinken, sich über den holländischen Blumenversteigerer amüsieren, die Kinder durch das Gruselkabinett schicken, vom Riesenrad aus über Oberhausen schauen, ein paar Gewinne abschleppen und zum Schluss ein Eis: für eine kurze Zeit raus aus dem Alltag, nicht auf den Euro gucken und abends den Tag zu Hause vielleicht mit Freunden ausklingen lassen.

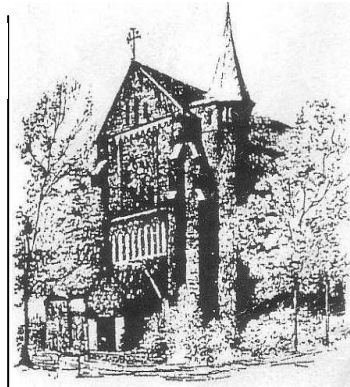
Wer weiß noch, dass Kirmes einen christlichen Hintergrund hat? Das alljährliche Kirchweihfest versammelte die Gemeinde zunächst um den Altar zur festlichen Messe, danach wurde gefeiert. In Sterkrade geschah das an Fronleichnam, und da gehörte die Prozession dazu: Jesus in der Monstranz durch die Straßen tragen, dass er Bewohner, Felder, Häuser segne, ...und deutlich machen, dass Kirche hinausgehen muss zu den Menschen.

Heute erscheint diese Sinnggebung als Herausforderung. Die Kirmes ist für die Stadt ein großes Event geworden; der Kirmes-Heiligabend, an dem die Fahrgeschäfte noch geschlossen waren und die Sterkrader bei einem Bier weitgehend unter sich blieben, verschwand zugunsten eines weiteren Kirmestages. Hunderttausende strömen in den Stadtteil, sind eine tolle Tourismus-Werbung und setzen eine Menge Geld um.

Können wir da noch neu Traditionen entwickeln? Der Pfarrei-Geburtstag am Sonntag der Hagelprozession ist noch jung und noch nicht im Focus der Gemeinden. Andererseits sehnen sich viele Christen nach vollen Kirchen, möchten die Erfahrung einer großen Gemeinschaft machen.

Vielleicht sollten wir beides weiter entwickeln: die kleinen Gemeinschaften, in denen wir am Sonntag Gottesdienst feiern und nachher noch bei mitgebrachtem Essen und Trinken zusammensitzen - und in jedem Vierteljahr eine einzige Messfeier am Sonntagmorgen, vielleicht reihum in einer der verbleibenden Kirchen, wo wir uns als große Pfarrei erleben und nachher bei einer Gulaschsuppe noch „klönen“ und so Gemeindegrenzen allmählich überwinden. Eine neue, andere Art von Kirmes, kleiner, einer ärmer werdenden Kirche angemessen!

Hans-Jürgen Vogel



Die Woche in Gemeinde und Kloster

Liebfrauen Info